



o. Univ.-Prof. Dr. Helfried Mostler zu seinem 60. Geburtstag

von Karl Krainer

Dr. phil. Helfried Mostler, ordentlicher Universitätsprofessor und Inhaber der Lehrkanzel für Geologie und Paläontologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, feierte seinen sechzigsten Geburtstag. Aus diesem Anlaß soll hier ein kurzer Rückblick auf seine sehr erfolgreiche berufliche Laufbahn und sein bisheriges Lebenswerk gegeben werden.

Herr Professor Mostler wurde am 16. Jänner 1934 in Graz geboren, besuchte dort auch die Volksschule und anschließend die Mittelschule. Dort schloß er bereits Freundschaft mit seinen späteren Studien- und Berufskollegen E. Flügel, W. Gräf und J.G. Haditsch, eine Freundschaft, die bis heute andauert und seinen beruflichen Werdegang mit beeinflußte.

Zwar beendete der stürmische Schüler Mostler die Mittelschule vorzeitig, schaffte sich aber über die Berufsreifeprüfung Zugang zur Universität. Als begeisterter Sportler und Draufgänger wollte er zunächst das Lehramt für Geographie und Leibesübungen absolvieren, aber bald überredete ihn Haditsch unter dem Hinweis, daß man als Geologe doch wesentlich mehr Geld verdienen könne als als Lehrer, das Studium der Geologie, Paläontologie und Mineralogie an der Universität in Graz aufzunehmen. Mit seinen Freunden Haditsch, Gräf und Flügel studierte er bei Metz, Heritsch und dem damals noch jungen, inzwischen emeritierten H.W. Flügel.

Unter Prof. Metz, von dem Mostler heute noch gerne amüsante Anekdoten zu erzählen weiß, lernte er die sprichwörtliche „Lernfreiheit“ kennen und schätzen, und unter Metz machte er auch rasch Bekanntschaft mit „angewandter Geologie“. Denn Metz pflegte seine Studenten, darunter auch Mostler, für Gutachtertätigkeiten einzusetzen und ihnen damit zu ermöglichen, ein zusätzliches Taschengeld zu verdienen.

Schließlich wechselte Mostler jedoch an die Technische Universität in Graz und landete bei Prof. Winkler-Hermaden, der ihn als „WHK“ (wissenschaftliche Hilfskraft) anstellte und bei dem er weitere Erfahrungen in angewandter Geologie sammelte.

Obwohl es Mostler nicht gönnt war, sein Studium in Graz zu beenden, haben die Grazer Studienjahre sein geologisches Denken sehr stark beeinflußt. Geprägt von der „Grazer Schule“ entschloß sich Mostler schließlich, sein Glück in Innsbruck zu versuchen.

Prof. Heißel, der damalige Vorstand am Institut für Geologie und Paläontologie an der Universität Innsbruck, nahm Mostler sofort auf und teilte ihm auch gleich eine Dissertation im Groß- und Kleinartal zu. Mostler gelang es innerhalb kürzester Zeit seine Dissertation fertigzustellen, und am 11.7.1963 promovierte er zum Dr. phil. Er blieb in Innsbruck, wurde Assistent bei Prof. Heißel und fand über ein größeres Kraftwerksprojekt auch gleich Zugang zur angewandten Geologie. Damit setzte er auch den Grundstein für eine äußerst erfolgreiche Karriere als Wissenschaftler, als Hochschullehrer und als angewandter Geologe.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit beschränkte sich zunächst auf den Westabschnitt der Nördlichen Grauwackenzone, wo es ihm gelang, den komplexen tektonischen Bau und die stratigraphischen Verhältnisse zu entwirren. Bereits 1968 wurde er in Geologie und Paläontologie habilitiert und begann auch, sein wissenschaftliches Betätigungsfeld auszudehnen. Er interessierte sich zunehmend für die Alpine Trias, und unter Anwendung mikropaläontologischer Arbeitsmethoden (v.a. Conodonten, Holothurien, Poriferen, Radiolarien) gelang es ihm, grundlegende Arbeiten zur Stratigraphie der Alpenen Trias der Nördlichen Kalkalpen, des Drauzuges und auch der Südalpen beizutragen. Neben rein taxonomischen und stratigraphischen Fragestellungen, insbesondere der stratigraphischen Verwertbarkeit von Mikrofossilien, interessierte sich Mostler auch zunehmend für palökologische Studien.

Aus der seit 1970 andauernden engen Zusammenarbeit mit Heinz Kozur auf dem Gebiet der Mikropaläontologie und Stratigraphie sind zahlreiche wissenschaftliche Publikationen entstanden. Die Organisation des Triassymposiums 1972 in Innsbruck brachte Mostler internationale Anerkennung, und seither gilt das Innsbrucker Institut als eine der Hochburgen auf dem Gebiet der Triasforschung. In diese Zeit fällt auch die Gründung einer eigenen wissenschaftlichen Zeitschrift („Geologisch-Paläontologische Mitteilungen Innsbruck“) durch Mostler. Unter großem persönlichen Einsatz gelang es ihm, die für den Druck dieser Zeitschrift notwendigen finanziellen Mittel aufzubringen. Und mit dieser Zeitschrift, die sich vor allem auf dem Gebiet der Mikropaläontologie und Stratigraphie im Laufe der Zeit einen guten Ruf erworben hat, gelang es Mostler, das Innsbrucker Institut weit über die Grenzen hinaus bekanntzumachen.

Mikropaläontologie und Stratigraphie sind aber bei weitem nicht die einzigen Betätigungsfelder von Mostler. So beschäftigte er sich auch intensiv mit Lagerstättenkunde, unter anderem mit der Genese von Spatmagnetit, Pb-Zn-Vererzungen, Cu-Ni-Co-Vererzungen, Barytmineralisationen, Molybdän-, Scheelit-, Fluoritmineralisationen, um nur einige zu nennen. Viele seiner lagerstättenkundlichen Arbeiten hat er zusammen mit seinem Freund Haditsch ausgeführt.

Seine Forschungsarbeiten führten Mostler in viele Gebiete der Erde, unter anderem nach Australien, Bangladesh, in den Iran, in die U.S.A, nach Mexico und in viele andere Länder; unter seiner Betreuung wurde auch eine Dissertation in der Antarktis durchgeführt.

Von Anfang an hat sich Mostler aber auch intensiv mit angewandter Geologie befaßt, und zwar sowohl als Gutachter als auch als Konsulent und Projektleiter. Die Palette reicht hier von der Baugeologie im allgemeinen über Hydrogeologie, Wildbach- und Lawinenverbauung, Seilbahnbau, Massenbewegungen, Steinbruchsanierungen, bis hin zur Erkundung von Massenrohstoffen und Umweltgeologie.

Diese enorme Bandbreite an wissenschaftlicher und angewandter Tätigkeit fand ihren Niederschlag in einer großen Anzahl von Publikationen und noch größeren Zahl von unveröffentlichten Gutachten, Berichten und Stellungnahmen.

Darüber hinaus ist Mostler auch ein ausgezeichnete Lehrer, der es versteht, mit seinen Vorlesungen, Übungen, Exkursionen und anderen Lehrveranstaltungen die Studenten nicht nur für Geologie zu interessieren, sondern sie dafür zu begeistern. Dies gelingt ihm nicht zuletzt auch deshalb, weil er selbst ein begeisterter Geologe ist. Und vor allem ist er trotz seiner vielen Erfolge stets bescheiden geblieben, ein freundlicher, hilfsbereiter Kollege für seine Mitarbeiter und auch für seine Studenten, ein Kollege, der stets das Gespräch sucht, sei es wissenschaftlich oder rein menschlich. Auch wenn Streß und Termindruck noch so groß sind, er findet immer Zeit, sich die Anliegen der Mitarbeiter und Studenten anzuhören, die Türe zu seinem Arbeitszimmer steht jederzeit offen, und Hilfe ist jedem gewiß.

Prof. Mostler hat bisher mehr als 60 Dissertanten und mehr als 20 Diplomanden betreut; in seiner Amtszeit wurden auch vier Kollegen habilitiert, was die Qualität der Ausbildung und die kollegiale Atmosphäre am Innsbrucker Institut deutlich zum Ausdruck bringt.

1973 wurde Mostler zum a.o. Professor und 1979 zum ordentlichen Professor ernannt. Mit seinem Ruf übernahm Mostler ein Institut, das aus allen Nähten zu platzen drohte und auch gerätemäßig schlecht ausgestattet war. Doch unter Einsatz all seiner Kräfte, unterstützt von seinen Mitarbeitern, ist es ihm gelungen, in der Planungsphase für den Neubau des Institutes die Wünsche durchzusetzen, sodaß heute den Studenten in Innsbruck eine bestens ausgestattete geologisch-paläontologische Forschungsstätte zur Verfügung steht. Darüber hinaus ist es Mostler unter großem persönlichen Einsatz gelungen, über zahlreiche Projekte zusätzliche finanzielle Mittel für die Forschung aufzutreiben. Insgesamt hat Prof. Mostler 15 wissenschaftliche Projekte und über 20 Projekte auf dem Gebiet der angewandten Forschung durchgeführt.

Für seine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen erhielt Prof. Mostler zweimal den Dr.-Theodor-Körner-Preis des Landes Salzburg überreicht.

Dieses immense Arbeitspensum konnte Prof. Mostler jedoch nur dadurch erfüllen, indem er nicht nur unter der Woche als erster das Institut betritt und häufig als letzter verläßt, sondern darüber hinaus auch noch fast jedes Wochenende und jeden Feiertag im Institut verbringt, und, gebeugt über das Mikroskop oder im Labor Mikrofossilien herausschlämmend, seiner Lieblingsbeschäftigung, der mikropaläontologischen Forschung, nachgeht. Verirrt man sich hin und wieder als Mitarbeiter an solchen Tagen in das Institut, dann erzählt er begeistert von seinen neuen Entdeckungen und Ideen, von neuen Arten, Entwicklungsreihen oder stratigraphisch wichtigen Mikrofossilien. Nur selten gelingt es seiner verständnisvollen Frau, ihn für einen sonntäglichen Spaziergang oder gar für einen mehrtägigen Urlaub vom Institut fernzuhalten. Und sogar im Urlaub versucht er, sich mit Geologie oder Paläontologie zu beschäftigen. Nicht einmal sein Bauernhof in der Nähe von Graz, mit dem er sich vor einigen Jahren einen Wunschtraum erfüllte und auf den er sich langsam zurückziehen wollte, kann seinen Arbeits-eifer einbremsen und ihn dem Institut entreißen.

Zur Geburtstagsfeier stellten sich viele Kollegen und ehemalige Schüler mit den besten Wünschen ein. Diesen Wünschen möchten sich seine Mitarbeiter an dieser Stelle herzlichst anschließen. Möge auch die Zukunft ein erfolgreiches, gesundes und erfülltes Leben bringen!

Ad multos annos !

Wissenschaftliche Publikationen von Helfried Mostler

1. Geologisch-tektonische Arbeiten

- MOSTLER, H. (1963): Geologie der Berge des vorderen Großarl- und Kleinarl-Tales (Salzburg). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1964): Einige Bemerkungen zur Salzach-Längstalstörung und der sie begleitenden Gesteine. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud. **14**, Wien.
- MOSTLER, H. (1966): Geologische Aufnahmen 1965 auf Blatt St. Georgen (124/3). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1966): Bericht 1965 über stratigraphische Untersuchungen auf Blatt Fieberbrunn (122/2). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- AL HASANI, N. & MOSTLER, H. (1969): Zur Geologie der Spießnägels südlich Kirchberg (Nördliche Grauwackenzone, Tirol). – Alpenkundl. Studien, **V**, Veröff. d. Univ. Innsbruck, **9**.
- BAUER, F.K., LOACKER, H. & MOSTLER, H. (1969): Geologisch-tektonische Übersicht des Unterpinzgaues, Salzburg. – Alpenkundl. Studien, **VI**, Veröff. d. Univ. Innsbruck, **13**.
- MOSTLER, H. (1970): Der Westabschnitt der Nördlichen Grauwackenzone. – Nachricht deutsch. Geol. Ges., **2**.
- BECHSTÄDT, Th., BRANDNER, R. & MOSTLER, H. (1976): Das Frühstadium der alpinen Geosynkinalentwicklung im westlichen Drauzug. – Geol. Rundschau **65**, **2**.
- BECHSTÄDT, Th. & MOSTLER, H. (1976): Riff-Beckenentwicklung in der Mitteltrias der westlichen Nördlichen Kalkalpen. – Z. dt. Geol. Ges. **127**, Hannover.
- MOSTLER, H. (1975): Bericht über geologisch-petrographische Untersuchungen in der Grauwackenzone des Zeller Raumes. – Geol. Tiefbau der Ostalpen.
- HOSCHEK, G. & MOSTLER, H. (1976): Jahresbericht über das Jahr 1975. – Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Publikation Nr. 212.
- BECHSTÄDT, Th., BRANDNER, R., MOSTLER, H. & SCHMIDT, K. (1976): Middle Triassic Paleotectonics of the Eastern and Southern Alps. – Geotraverse Band, Z. dt. Geol. Ges..
- BAUMGARTNER, P. & MOSTLER, H. (1978): Zur Entstehung von Erd- und Schuttströmen am Beispiel des Gschliefgrabens bei Gmunden (Oberösterreich). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **8** (Festschrift W. Heißel), 113–122, Innsbruck.
- DONOFRIO, D.A., HEISSEL, G. & MOSTLER, H. (1979): Zur tektonischen und stratigraphischen Position des Martinsbühels bei Innsbruck. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **7**, **7**, 1–43, Innsbruck.
- COLINS, E., HOSCHEK, G. & MOSTLER, H. (1980): Geologische Entwicklung und Metamorphose im Westabschnitt der Nördlichen Grauwackenzone unter besonderer Berücksichtigung der Metabasite. – Mitt. österr. geol. Ges., **71/72**, 343–378, Wien.
- HOSCHEK, G., KIRCHNER, E.Ch., MOSTLER, H. & SCHRAMM, J.-M. (1980): Metamorphism in the Austroalpine Units between Innsbruck and Salzburg (Austria) – A Synopsis. – Mitt. Österr. Geol. Ges., **71/72**, 335–341, Wien.
- BRANDNER, R. & MOSTLER, H. (1982): Der geologische Aufbau des Schlerngebietes und seiner weiteren Umgebung. – Exkursionsführer, Jahrestagung der Österr. Geol. Ges., Seis am Schlern, Südtirol, 1–42.
- MOSTLER, H. (mit Beiträgen von RESCH, W. und DONOFRIO, D.A.) (1982): Bozener Quarzporphyr und Werfener Schichten. – Exkursionsführer, Jahrestagung der Österr. Geol. Ges., Seis am Schlern, Südtirol, 43–79.
- MOSTLER, H. (1986): Der Nordabschnitt der Bozener Porphyryplatte (Exkursion F am 4. und 5. April 1986). – Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F. **68**, 105–117.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1986): Jungalpidische Kupfervererzungen im Montafon (Vorarlberg). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **13**, **12**, 277–296, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1989): Geodynamische Prozesse und deren Auswirkungen auf die Lagerstättenbildung in den Ostalpen. – Arch. f. Lagerst.forsch. Geol. B.-A., Festbd. f. O.M. Friedrich, **10**, 33–41, Wien.
- MOSTLER, H., KRÄINER, K. & STINGL, V. (1989): Überlegungen zur jurassischen Beckenentwicklung in den Nördlichen Kalkalpen. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **16**, 81–83.

2. Lagerstättenkundliche Arbeiten

- MOSTLER, H. (1965): Bemerkungen zur Genese der sedimentären Blei-Zinkvererzung im südalpinen Perm. – Arch. f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen, **3**, Leoben.

- MOSTLER, H. (1966): Sedimentäre Blei-Zink-Vererzung in den mittelpermischen „Schichten von Tregiovo“. – *Mineralium Deposita*, 2, Heidelberg .
- MOSTLER, H. (1966): Conodonten aus der Magnesitlagerstätte Entachen-Alm. – *Ber. Nat.-Med. Ver. Innsbruck*, 54, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1966): Zur Genese der schichtgebundenen Blei-Zink-Erze im südalpinen Perm. – *Symposium Internazionale sui Giacimenti Minerari delle Alpi*, Trento.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1967): Die Bleiglanz-Zinkblende-Lagerstätte Thumersbach bei Zell a. See (Nördliche Grauwackenzone, Salzburg). – *Archiv f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen*, 5, Leoben.
- MOSTLER, H. (1968): Bemerkungen zur Geologie der Ni-Co-Lagerstätte Nöckelberg bei Leogang (Salzburg). – *Archiv f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen*, 9, Leoben.
- MOSTLER, H. (1968): Anhydrite and Gypsum in Low-Grade Metamorphic Rocks along the Northern margin of the Grauwackenzone (Tyrol, Salzburg). – *Symposium on the Geology of Saline Deposits*, Hannover.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1969): Beiträge zur Kenntnis ostalpiner Kupferlagerstätten I. – Die Fahlerzlagerstätte auf der Gratspitze (Thierberg bei Brixlegg). – *Arch. f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen*, 9, Leoben.
- EMMANUILIDIS, G. & MOSTLER, H. (1970): Zur Geologie des Kitzbüheler Horns und seiner Umgebung mit einem Beitrag über die Barytvererzung des Spielberg-Dolomites (Nördliche Grauwackenzone, Tirol). – *Festschr. Geol. Inst. 300-Jahr-Feier Univ. Innsbruck*, Innsbruck.
- MAVRIDIS, A. & MOSTLER, H. (1970): Zur Geologie der Umgebung des Spielberghorns mit einem Beitrag über die Magnesitvererzung (Nördliche Grauwackenzone, Tirol-Salzburg). – *Festschr. Geol. Inst., 300-Jahr-Feier Univ. Innsbruck*, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1970): Ein Beitrag zu den Spatmagnetitvorkommen im Westabschnitt der Nördlichen Grauwackenzone (Tirol und Salzburg). – *Archiv f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen*, 11.
- MOSTLER, H. (1970): Zur Barytvererzung des Kitzbüheler Horns und seiner Umgebung (Tirol). – *Arch. f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen*, 11.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1970): Die Kupfer-Nickel-Kobalt-Vererzung im Bereich Leogang (Inschlagalm, Schwarzleo, Nöckelberg). – *Arch. f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen*, 11.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1970): Bemerkungen zu einem syngenetischen Bleiglanz-Zinkblende-Vorkommen in Nordtirol (Silberberg bei Brixlegg). – *Anz. Akad.Wiss., Wien*.
- MOSTLER, H. (1973): Alter und Genese ostalpiner Spatmagnetit unter besonderer Berücksichtigung der Magnesitlagerstätten im Westabschnitt der Nördlichen Grauwackenzone (Tirol, Salzburg). – *Festschrift W. Heißel, Veröff. Univ. Innsbruck*, 86, Innsbruck.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1973): Neue Molybdänglanz- und Scheelit-Fundpunkte in den Hohen Tauern. – *Arch. f. Lagerstättenforsch. i.d. Ostalpen*, 14.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1974): Mineralisationen im Perm der Ostalpen. – *Carinthia II*, 84. Jg., Klagenfurt.
- MOSTLER, H. (1976): Zur Genese schichtgebundener Fluoritvorkommen in den mittelpermischen Schichten von Tregiovo (Nonsberg, Norditalien). – *Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck*, 5, 8, 9–22.
- ANGERER, J., HADITSCH, J.G.; LEICHTFRIED, W. & MOSTLER, H. (1976): Disseminierte Kupfererze im Perm des Montafon. – *Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck*, 6, 7/8, 1–57.
- HADITSCH, J.G., LEICHTFRIED, W. & MOSTLER, H. (1978): Intraskythische, exogen (mechanisch)-sedimentäre Cu-Vererzung im Montafon (Vorarlberg). – *Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck*, 8 (Festschr. W. Heissel), 183–207, Innsbruck.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1979): Genese und Altersstellung der Magnesitlagerstätten in den Ostalpen. – *Verh. Geol. B.-A.*, 357–367, Wien .
- HADITSCH, J.G., LEICHTFRIED, W. & MOSTLER, H. (1979): Über ein stratiformes Schwespatvorkommen in unterpermischen Schichten des Montafons (Vorarlberg). – *Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck*, 7, 6, 1–14, Innsbruck.
- BRANDNER, R., HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1981): Beiträge zur vortertiären Pb-Zn-Cu-Metallogenese im Raum zwischen Rasht und Chalus (Alburs, Iran). – *Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck*, 10, 7, 257–285, Innsbruck.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1982): Zeitliche und stoffliche Gliederung der Erzvorkommen im Innsbrucker Quarzphyllit. – *Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck*, 12, 1, 1–40, Innsbruck.

- MOSTLER, H. (1982): Erkundung mineralischer Rohstoffe für die Mineralwolleerzeugung in Tirol. – Arch. f. Lagerstättenforsch. Geol. B.-A., **1**, 69–76, Wien.
- MOSTLER, H. (1982) (unter Mitarbeit von HEISSEL, G. & GASSER, G.): Untersuchung von Erzlagerstätten im Innsbrucker Quarzphyllit und auf der Alpeiner Scharste. – Arch. f. Lagerstättenforsch. Geol. B.-A., **1**, 77–83, Wien.
- MOSTLER, H. (1982) (unter Mitarbeit von APOLLONER, V. & DAVOGG, B.): Erfassung und Beurteilung von Natursteinen in Tirol. – Arch. f. Lagerstättenforsch. Geol. B.-A., **2**, 121–130, Wien.
- MOSTLER, H. (1982) (unter Mitarbeit von KRAINER, K. & STINGL, V.): Erzlagerstätten in der postvariszischen Transgressionsserie im Arlberggebiet. – Arch. f. Lagerstättenforsch. Geol. B.-A., **2**, 131–136, Wien.
- KLAU, W. & MOSTLER, H. (1983): Alpine Middle and Upper Triassic Pb-Zn Deposits. – International Conference on Mississippi Valley Type Lead-Zinc Deposits, Proceedings Volume, University of Missouri, Rolla.
- KLAU, W. & MOSTLER, H.: Zn-Pb-F-Mineralization in Middle Permian of Tregiovo (Province of Bozen/Triente, Italy). – In: SCHNEIDER, H.-J. (ed.): Mineral Deposits of the Alps and of the Alpine Epoch in Europe, Springer-Verlag.
- HADITSCH, J.G. & MOSTLER, H. (1983): The Succession of Ore Mineralization of the Lower Austroalpine Innsbruck Quartzphyllite. – In: SCHNEIDER, H.-J. (ed.): Mineral Deposits of the Alps and of the Alpine Epoch in Europe, Springer-Verlag.
- MOSTLER, H. (1986): Zur Mitteltrias westlich von Innsbruck (Exkursion A am 1. April 1986). – Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F. **68**, 15–27.
- wackenzzone, Tirol). – Anz. Akad. Wiss., math.-naturw. Kl., Wien.
- MOSTLER, H. (1966): Zur Einstufung der „Kieselschiefer“ von der Lachtalgrundalm (Fieberbrunn, Tirol). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H., OBERHAUSER, R. & PLÖCHINGER, B. (1967): Die Hallstätter Kalkscholle des Burgfelsens Hernstein (N.Ö.) – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1967): Bericht 1966 über stratigraphische Untersuchungen im Raume Fieberbrunn-Kitzbühel-Westendorf. – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1968): Das Silur im Westabschnitt der Nördlichen Grauwackenzzone (Tirol und Salzburg). – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **18**, Wien.
- MOSTLER, H. (1968): Bericht 1967 über stratigraphische Untersuchungen im Raum Westendorf-Kirchberg-Kitzbühel. – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- FUCHS, G. & MOSTLER, H. (1969): Mikrofauna aus der Tibetzone, Himalaya. – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1971): Zur Gliederung des Permoskyths im Raum zwischen Wörgl und Hochfilzen (Tirol). – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **20**, Wien.
- MOSTLER, H. (1971): Die permoskythische Transgressionsserie der Gailtaler Alpen. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **20**, Wien.
- MOSTLER, H. (1971): Postvariszische Sedimente im Montafon (Vorarlberg). – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **20**, Wien.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1971): Probleme der Conodontenforschung in der Trias. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **1**, 4, 1–19, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1972): Die Gliederung der Trias mit Hilfe von Conodonten. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **21**, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1972): Die Bedeutung der Mikrofossilien für stratigraphische, paläogeographische und regionalgeologische Untersuchungen in der Trias. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **21**, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1972): Zur künftigen Verwertbarkeit von Radiolarien für stratigraphische und paläoökologische Untersuchungen in der Trias. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **21**, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1972): Die Bedeutung der Conodonten für die Stratigraphie und Paläogeographie der Trias. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **21**, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1972): Die stratigraphische Bedeutung von Crinoiden-, Echiniden- und Ophiurenskelettele-

3. Stratigraphische Arbeiten

- MOSTLER, H. (1965): Bericht über stratigraphische Untersuchungen in der westlichen Grauwackenzzone. – Anz. math.-naturw. Kl., Wien.
- MOSTLER, H. (1966): Das Silur (Gotlandium) der Lachtalgrundalm (Fieberbrunn, Tirol). – Anz. math.-naturw. Kl., Wien.
- EBERHARDT, N. & MOSTLER, H. (1966): Ein Beitrag zur Alterseinstufung der Wildschönauer Schiefer (Grau-

- menten aus triassischen Karbonatgesteinen. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., 21, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1972): Ein Beitrag zur Genese mitteltriadischer Crinoidenkalk im Gebiet von Reutte, Tirol (Nördliche Kalkalpen). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 2, 5, 1–21, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1972): Zur Gliederung der Permoskyth-Schichtfolge im Raume zwischen Wörgl und Hochfilzen (Tirol). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- FUCHS, G. & MOSTLER, H. (1972): Der erste Nachweis von Fossilien (kambrischen Alters) in der Hazira-Formation, Hazara, Pakistan. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 2, 2, 1–12, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1973): Mikrofaunistische Untersuchungen der Triasschollen im Raume Csövar, Ungarn. – Verh. Geol. B.-A., 2, Wien.
- MOSTLER, H. & PARWIN, P. (1973): Ein Beitrag zur Feinstratigraphie der Hallstätter Kalke am Sirius-Kogel (Bad Ischl, Oberösterreich). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 3, 7, 1–47, Innsbruck.
- BECHSTÄDT, Th. & MOSTLER, H. (1974): Fossilagerstätten im mitteltriadischen Plattenkalk der Gailtaler Alpen (Kärnten, Österreich). – Österr. Akad. Wiss., Schriftenr. Erdwiss. Komm., 2, Wien.
- BECHSTÄDT, Th. & MOSTLER, H. (1974): Mikrofazies und Mikrofauna mitteltriadischer Beckensedimente der Nördlichen Kalkalpen Tirols. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 4, 5/6, 1–74, Innsbruck.
- BECHSTÄDT, Th. & MOSTLER, H. (1975): Faziesheteropie mitteltriadischer Beckensedimente im Westabschnitt der Nördlichen Kalkalpen. – Int. Symposium „Geodynamik der Ostalpen“, München/Salzburg.
- BECHSTÄDT, Th., BRANDNER, R. & MOSTLER, H. (1975): Das Frühstadium der alpinen Geosynklinale im Drauzug. – Symp., Salzburg.
- MOSTLER, H. (1976): Die stratigraphische Stellung der Gipsvorkommen in der Trias von Recoaro (Vicentin, Italien). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 5, 6, 1–20, Innsbruck.
- KOZUR, H., MOCK, R. & MOSTLER, H. (1976): Stratigraphische Neueinstufung der Karbonatgesteine der „unteren Schichtenfolge“ von Ochtiná (Slowakei) in das oberste Visé und Serpukhovian (Namur A). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 6, 1, 1–29, Innsbruck.
- MOSTLER, H. & ROSSNER, R. (1977): Stratigraphisch-fazielle und tektonische Betrachtungen zu Aufschlüssen in skyth-anischen Grenzschichten im Bereich der Annaberger Senke (Salzburg, Österreich). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 6, 2,.
- MOSTLER, H. (1978): Ein Beitrag zur Mikrofauna der Pötschenkalke an der Typlokalität unter besonderer Berücksichtigung der Poriferenspiculae. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 7, 3, 1–28, Innsbruck.
- DONOFRIO, D.A. & MOSTLER, H. (1978): Zur Verbreitung der Saturnalidae (Radiolaria) im Mesozoikum der Nördlichen Kalkalpen und Südalpen. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, 7, 5, 1–55, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1980): Zur Mikrofauna des Unterkambriums in der Haziraformation Hazara, Pakistan. – Ann. Naturhist. Mus. Wien, 83, 245–257, Wien.
- MOSTLER, H. & PAHR, A. (1981): Triasfossilien im „Cáker Konglomerat“ von Goberling. – Verh. Geol. B.-A., 83–91, Wien.
- AMEROM, H.W.J. van, ANGERER, H. & MOSTLER, H. (1982): Über eine Autuno-Stephanische Flora aus den Kristbergschichten im Montafon, Vorarlberg (Österreich). – Jb. Geol. B.-A., 124, 2, 283–323, Wien.
- BRANDNER, R., DONOFRIO, D.A., KRAINER, K., MOSTLER, H., RESCH, W. & STINGL, V. (1984): Correlation of Transgressional and Regressional Events in the Lower Triassic of the Northern and Southern Alps (Buntsandstein-, Servino-, Werfen Formation). – 5th European regional meeting of Sedimentology, Marseille.

4. Mikropaläontologische Arbeiten

- MOSTLER, H. (1958): *Taxodioxylon sequoianum* als Geröll in der „Eggenberger Breccie“. – Mitt. naturw. Ver. Stmk., 88, 210–212, Graz.
- MOSTLER, H. (1964): Conodonten aus der westlichen Grauwackenzone. – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1965): Conodonten aus dem Paläozoikum der Kitzbüheler Alpen (Tirol). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1967): Conodonten und Holothurien-Skelerite aus den norischen Hallstätter Kalken von Hertenstein (N.Ö.). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1967): Conodonten aus dem tieferen Silur der Kitzbüheler Alpen (Tirol). – KÜHN-Festschrift; Ann. naturhist. Mus., 71, Wien.

- MOSTLER, H. (1968): Holothurien-Sklerite und Conodonten aus dem Schreyeralmkalk (anisische Stufe). – Verh. Geol. B.-A., Wien.
- MOSTLER, H. (1968): Holothurien-Sklerite aus oberanischen Hallstätter Kalken. – Alpenkundl. Studien, Veröff. Univ. Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1968): Neue Holothurien-Sklerite aus norischen Hallstätter Kalken (Nördliche Kalkalpen). – Ber. Nat.-Med. Ver. Innsbruck, **56**, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1968): Conodonten aus den Werfener Schichten (Skythium) der Nördlichen Kalkalpen (Salzburg). – Sitzber. Akad. Wiss., math.-naturw.Kl., Wien.
- MOSTLER, H. (1969): Entwicklungsreihen triassischer Holothurien-Sklerite. – Alpenkundl. Studien, **VII**, Veröff. Univ. Innsbruck, **18**.
- MOSTLER, H. (1970): Mikrofaunen aus anisichen, karnischen und norischen Hallstätter Kalken der Nördlichen Kalkalpen. – Festschr. Geol. Inst., 300-Jahr-Feier Univ. Innsbruck, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1970): Über einige Holothurien-Sklerite aus der Nord- und Südalpinen Trias. – Festschr. Geol. Inst., 300-Jahr-Feier Univ. Innsbruck, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1970): Die Conodonten der Trias und ihr stratigraphischer Wert. Monographie in V Teilen. Teil I. Die Zahnreihenconodonten der Mittel- und Obertrias. Teil II. Kritische Bemerkungen zur Gattung *Neospathodus* MOSHER 1968 und zur zeitlichen Einstufung der ihr zugeordneten Arten. – Abh. Geol. B.-A., **28/1**, Wien.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1970): Neue Conodonten aus der Trias. – Ber. Nat. Med. Ver. Innsbruck, **58**, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1971): Holothuriensklerite aus anisichen, karnischen und norischen Hallstätter Kalken. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **1**, 1, 1–30, Innsbruck 1971.
- MOSTLER, H. (1971): Ophiurenenskelettelemente (äußere Skelettanhänge) aus der alpinen Trias. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **1**, 9, 1–35, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1971): Holothurien-Sklerite und Conodonten aus der Mittel- und Obertrias von Köveskal (Balatonhochland, Ungarn). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **1**, 10, 1–36, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1971): Häufigkeit und Bedeutung der Schwammspiculae in triassischen Mikrofaunen. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **1**, 11, 1–19, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1971): Mikrofaunen aus dem Unterkarbon vom Hindukusch. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **1**, 12, 1–19, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1972): Mikroproblematica aus Lösungsrückständen triassischer Kalke und deren stratigraphische Bedeutung. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **21**, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1972): Die Spiculae triassischer Porifera. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **21**, Innsbruck 1972.
- MOSTLER, H.: Holothuriensklerite der Trias und ihre stratigraphische Bedeutung. – Mitt. Ges. Geol. Bergbaustud., **21**, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1972): Triasconodonten: Erwiderung auf eine Kritik. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **2**, 1, 1–12, Innsbruck 1972.
- MOSTLER, H. (1972): Holothuriensklerite aus dem Jura der Nördlichen Kalkalpen und Südtiroler Dolomiten. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **2**, 6, 1–29, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1972): Neue Holothuriensklerite aus der Trias der Nördlichen Kalkalpen. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **2**, 7, 1–32, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1972): Beiträge zur Erforschung der mesozoischen Radiolarien, Teil I: Revision der Oberfamilie *Coccodiscacea* HAECKEL 1862 emend. und Beschreibung ihrer triassischen Vertreter. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **2**, 8/9, 1–60, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1973): Beiträge zur Mikrofauna permotriadischer Schichtfolgen, Teil I: Conodonten aus der Tibetzone des Niederen Himalaya (Dolpogebiet, Westnepal). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **3**, 9, 1–23, Innsbruck.
- MOSTLER, H. & SCHEURING, B.W. (1974): Mikroflora aus dem Langobard und Cordevol der Nördlichen Kalkalpen und das Problem des Beginns der Keuper-sedimentation im Germanischen Raum. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **4**, 4, 1–35, Innsbruck.
- MOSTLER, H. & MOSLEH-YAZDI, A. (1975): Neue Porifera aus oberkambrischen Gesteinen der Milaformation im Elburzgebirge (Iran). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **5**, 1, 1–36, Innsbruck.
- DONOFRIO, D.A. & MOSTLER, H. (1975): Neue Schwebcrinoiden aus Hallstätter Kalken des Berchtesgader Raumes. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **5**, 2, 1–28, Innsbruck.
- KOZUR, H., MOSTLER, H. & RAHIMI-YAZD, A. (1975): Beiträge zur Mikrofauna permotriadischer Schichtfolgen, Teil II: Neue Conodonten aus dem Oberperm und der basalen Trias von Nord- und Zentraliran. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **5**, 3, 1–23, Innsbruck.

- MOSTLER, H. & RAHIMI-YAZD, A. (1976): Neue Holothuriensklerite aus dem Oberperm von Julfa im Nordiran. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **5**, 7, 1–35, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1976): Poriferenspiculae der alpinen Trias. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **6**, 5, 1–42, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1976): Neue Conodonten aus dem Jungpaläozoikum und der Trias. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **6**, 3, 1–33, Innsbruck.
- DONOFRIO, D.A. & MOSTLER, H. (1977): Wenig beachtete Echinodermaten-Skelettelemente aus der alpinen Trias. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **6**, 6, 1–27, Innsbruck.
- MOSTLER, H., SCHEURING, B.W. & URLICHS, M. (1978): Zur Mega-, Mikrofauna und Mikroflora der Kössener Schichten (alpine Obertrias) vom Weißloferbach in Tirol unter besonderer-Berücksichtigung der in der *suessi*- und *marshi*-Zone auftretenden Conodonten. – Österr. Akad. Wiss., Schriftenr. Erdwiss. Komm., Wien.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1978): Beiträge zur Erforschung der mesozoischen Radiolarien. Teil II: Oberfamilie Trematodiscacea HAECKEL 1862 emend. und Beschreibung ihrer triassischen Vertreter. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **8** (Festschr. W. Heißel), 123–182, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1979): Beiträge zur Erforschung der mesozoischen Radiolarien. Teil III: Die Oberfamilien Actinomacea HAECKEL 1862 emend., Artiscacea HAECKEL 1882. Multiarcusellacea nov. der Spumellaria und triassische Nassellaria. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **9**, 1/2, 1–132, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1979): Eine neue Radiolariengattung aus dem höheren Cordevol (Unterkarn) von Göstling (Österreich). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **9**, 4, 179–181, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1980): Ein Beitrag zur mitteltriadischen Mikrofauna von Recoaro und Tretto (Vicentin, Italien). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **9**, 9, 321–351, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1981): Beiträge zur Erforschung der mesozoischen Radiolarien. Teil IV: Thalassosphaeracea HAECKEL, 1862, Hexastylacea HAECKEL, 1882 emend. PETRUŠEVSKAJA, 1979, Sponguracea HAECKEL, 1862 emend. und weitere triassische Lithocycliacea, Trematodiscacea, Actinomacea und Nassellaria. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, Sonderbd. **1**, 1–208, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1982): Neue Conodontenarten aus dem Illyr und Fassin der Profile Fellbach und Karalm (Gailtaler Alpen, Kärnten, Österreich). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **11**, 8, 291–298, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1982): Entactinaria subordo nov., a new radiolarian suborder. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **11**, 12, 399–414, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1983): Holothurien-Skleritelemente der jungpaläozoischen Formgattung *Microantyx* (Echinodermata: Holothuroidea). – Ber. nat.-med. Ver. Innsbruck, **70**, 35–43, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1983): The Polyphyletic Origin and the Classification of the Mesozoic Saturnalids (Radiolaria). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **13**, 1, 1–47, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1986): Ein Beitrag zur Entwicklung phylotriäner Megaskleren (Demospongea) aus oberjurasischen Beckensedimenten (Oberalmer Schichten, Nördliche Kalkalpen). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **13**, 13, 297–329, Innsbruck.
- MOSTLER, H.: Neue Kieselschwämme aus den Zlambachschichten (Obertrias, Nördliche Kalkalpen). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **13**, 14, 331–361, Innsbruck 1986.
- MOSTLER, H. (1986): Beitrag zur stratigraphischen Verbreitung und phylogenetischen Stellung der Amphidiscophora und Hexasterophora (Hexactinellida, Porifera). – Mitt. österr. geol. Ges., **78** (1985), 319–359, Wien.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1989): Echinoderm Remains from the Middle Permian (Wordian) from Sosio Valley (Western Sicily). – Jb. Geol. B.-A., **132**, 4, 677–685, Wien.
- MOSTLER, H. (1989): Mikroskleren hexactinellidaer Schwämme aus dem Lias der Nördlichen Kalkalpen. – Jb. Geol. B.-A., **132**, 4, 687–700, Wien.
- MOSTLER, H. (1989): Mit „Zygoten“ ausgestattete Dermalia von Kieselschwämmen (Demospongiae) aus pelagischen Sedimenten der Obertrias und des unteren Jura (Nördliche Kalkalpen). – Jb. Geol. B.-A., **132**, 4, 701–726, Wien.
- MOSTLER, H. (1990): Mikroskleren von Demospongien (Porifera) aus dem basalen Jura der Nördlichen Kalkalpen. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **17**, 119–142, Innsbruck.

- MOSTLER, H. (1990): Hexactinellide Poriferen aus pelagischen Kieselkalken (unterer Lias, Nördliche Kalkalpen). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **17**, 143–178, Innsbruck.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1990): Saturnaliacea DEF-LANDRE and some other stratigraphically important Radiolaria from the Hettangian of Lenggries/Isar (Bavaria, Northern Calcareous Alps). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **17**, 179–248, Innsbruck.
- MOSTLER, H. & MEHL, D. (1991): On the origin of Hexasterophora and Amphidiscophora (Hexactinellida). A further discussion of their phylogenetic significance. – Fossil Cnidaria, **19**, 2, 13–15, Münster.
- KOZUR, H. & MOSTLER, H. (1991/92): Erster paläontologischer Nachweis von Meliaticum und Süd-Rudabányaicum in den Nördlichen Kalkalpen (Österreich) und ihre Beziehungen zu den Abfolgen in den Westkarpaten. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **18**, 87–129, Innsbruck.
- KRAINER, K. & MOSTLER, H. (1991/92): Neue hexactinellide Poriferen aus der südalpinen Mitteltrias der Karawanken (Kärnten, Österreich). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **18**, 131–150, Innsbruck.
- MEHL, D. & MOSTLER, H. (1993): Neue Spicula aus dem Karbon und Perm: Konsequenzen für die Evolutionsökologie der Hexactinellida (Porifera), Strategien ihrer Gerüstbildung im Spätpaläozoikum und frühen Mesozoikum. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **19**, 11–28, Innsbruck.
- MOSTLER, H. & KRAINER, K. (1993): Neue Ophiuren aus liassischen Slope-Sedimenten der Nördlichen Kalkalpen in der Umgebung von Lofer (Salzburg). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **19**, 29–47, Innsbruck.
- MOSTLER, H. (1993): Das Germanische Muschelkalkbecken und seine Beziehungen zum tethyalen Muschelkalkmeer. – In: HAGDORN, H. & SEILACHER, A. (Hrsg.): Muschelkalk. Schöntaler Symposium 1991. (Sonderbände der Gesellschaft für Naturkunde in Württemberg 2), Stuttgart.
- MOSTLER, H. & KRAINER, K. (1993/94): Saturnalide Radiolarien aus dem Langobard der südalpinen Karawanken (Kärnten, Österreich). – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **19**, 93–131, Innsbruck.
- MOSTLER, H. & BALOGH, Z. (1993/94): Zur Skelettarchitektur, Entwicklung und stratigraphischen Bedeutung ausgewählter lithistider Schwämme aus dem Oberjura. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **19**, 133–153, Innsbruck.
- MOSTLER, H. & BALOGH, Z. (1993/94): Spätsedimentäre bis frühdiagenetische Veränderungen an Mikroskleren cricomorpher Demospongien aus dem Oberjura. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **19**, 155–163, Innsbruck.
- KOZUR, H., KRAINER, K. & MOSTLER, H. (1993/94): Middle Triassic conodonts from the southern Karawanken Mountains (Southern Alps) and their stratigraphic importance. – Geol.-Paläont. Mitt. Innsbruck, **19**, 165–200, Innsbruck.
- KOZUR, H.W., MCKENZIE, K. & MOSTLER, H.: *Microcheilinella* GEIS (Ostracoda) with preserved “soft parts” from Upper Triassic Hallstatt Limestones of the Alps. – in Druck.